



© picture alliance / dpa | Bernd Weissbrod

STRATEGIEPAPIER MEDIENBILDUNG

Außerschulische Medienbildung

Die außerschulische Medienbildung nimmt eine wichtige Ergänzungs- und Auffangfunktion wahr und trägt dazu bei, dass Kinder und Jugendliche kritisch, kreativ und verantwortungsbewusst mit Medien umgehen können. Außerunterrichtliche schulische Medienbildung kann auch in Ganztagschulkonzepten und ergänzenden Bildungsangeboten an der Schule umgesetzt werden. Eine medienpädagogische Grundqualifizierung sollte im Aufgabenprofil der pädagogischen Fachkräfte enthalten sein.

Umsetzungsschritte

- Bessere Vernetzung von außerschulischen Partnern aus dem Bereich der Medienbildung und Schulen vor Ort
- Berücksichtigung von digitalen Beteiligungsmöglichkeiten beim Ausbau der politischen und gesellschaftlichen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Laufende Weiterentwicklung des „Masterplans Jugend“, um auf neue Herausforderungen in der Kinder- und Jugendarbeit (KJA) sowie der Jugendsozialarbeit (JSA) reagieren zu können

Weitere Informationen

Allgemeines



Aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen sind Medien nicht mehr wegzudenken. Dabei kommen Kinder und Jugendliche schon sehr früh mit Medien in Berührung und sind hierbei nicht nur Konsumentinnen und Konsumenten, sondern auch Produzentinnen und Produzenten von Inhalten. Die vielfältigen Möglichkeiten der Mediennutzung erfordern die Entwicklung entsprechender

Medienkompetenzen und Unterstützung von Heranwachsenden in diesem Prozess. Angesichts dieser Umstände können nicht alle Aspekte und Zielgruppen allein durch Angebote im schulischen Bereich aufgegriffen werden, weshalb Angebote der offenen, mobilen und verbandlichen Jugendarbeit eine wichtige Funktion bei der Erlangung der Medienkompetenz sowie insbesondere zur Vertiefung bereits vorhandener medienspezifischer Kenntnisse haben.

Für Kinder und Jugendliche, die nicht in ihren Familien, sondern aufgrund der familiären Lebenssituation in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe aufwachsen, ist die aktive Medienerziehung in den Einrichtungen wichtig.

Leitbild

Kinder und Jugendliche sollen zu mündigen Nutzerinnen und Nutzern werden, die verantwortungsbewusst, selbstbestimmt, kritisch und kreativ mit Medien umgehen können. Sie sollen außerdem mögliche Risiken bei der Nutzung von Medien kennen, ihnen begegnen können und sich der Konsequenzen des eigenen Handelns bewusst sein. Hierzu benötigen sie Begleitung, Anleitung und Unterstützung.

Status quo

Medienbildung findet in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Jugendsozialarbeit statt. Die Verbesserung der digitalen Handlungskompetenzen der Träger und Einrichtungen ist Ziel des aus Mitteln des Masterplans Jugend geförderten Projekts jugend@bw – Projektbüro Digitale Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Das Projektbüro unterstützt Mitarbeitende, Einrichtungen und Träger, Verbände und Vereine der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit bei allen Fragen zur digitalen Arbeit mit jungen Menschen, zeigt Chancen und Möglichkeiten auf und vermittelt Kompetenzen, um den aktuellen Entwicklungen gerecht zu werden.

Das Jugendbegleiter-Programm des Landes Baden-Württemberg bietet im Rahmen außerunterrichtlicher Bildungs- und Betreuungsangebote an Schulen auch medienpädagogische Projekte an. Daneben fördert die Landesregierung Projekte und Veranstaltungen wie z.B. den Jugendfilmpreis oder die Jugendmedientage Baden-Württemberg. Zur Stärkung der aktiven Medienarbeit bietet zudem das LMZ auch außerschulisch landesweit medienpraktische Kurse an, in denen Kinder und Jugendliche Medienkompetenz durch konkrete Medienprojekte erwerben.

Darüber hinaus unterstützt das Land verschiedene Institutionen, die einen Schwerpunkt im Bereich der Medienbildung aufweisen. So fördert das Land mit der ajs Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg eine Fachstelle, die landesweit mit ihren Veranstaltungen und Seminaren wie durch Veröffentlichungen (z.B. die Schriftenreihe Medienkompetenz) Fortbildung für Multiplikator/-innen aus Jugendarbeit, Jugendhilfe und Schule anbietet. Ein Beispiel ist das Angebot MeKoH – Medienpädagogische Konzeptionsentwicklung für die stationären und teilstationären Hilfen zur Erziehung. Die ajs unterstützt Einrichtungen der stationären und teilstationären Hilfen zur Erziehung bei der Aufgabe, eine umfassende medienpädagogische Konzeption zu entwickeln und medienpädagogisches Handeln in den Einrichtungen fest zu verankern. Im Rahmen einer mehrteiligen Fortbildung werden jeweils zwei Fachkräfte einer

Einrichtung als Tandem zu medienpädagogischen Mentorinnen und Mentoren qualifiziert. Die ajs begleitet und berät den Entwicklungsprozess über die Seminartage hinaus.

Die ajs bietet zudem fachreferatsübergreifende Angebote, da sie aktuelle medienpädagogische Fragestellungen, u.a. in Peer-Projekten, mit Themen z.B. aus dem Bereich der Sexualpädagogik, der Sucht- oder der Gewaltprävention verbinden kann.

Im Rahmen der Initiative Kindermedienland organisiert die MFG den „Ideenwettbewerb“ und den „Medienkompetenz-Fund“. Mit diesen Programmen werden innovative und kreative Medienkompetenzprojekte – insbesondere auch aus dem außerschulischen Bereich – gefördert. Die LFK beteiligt sich in der Initiative mit der Finanzierung von Projekten und Maßnahmen wie z.B. „Media Mobile“ der Jugendstiftung Baden-Württemberg oder „Close up/Girls go Movie“. Darüber hinaus bietet die LFK mit dem Online-Angebot Handysektor eine unabhängige Anlaufstelle für den digitalen Alltag von Jugendlichen – mit vielen Tipps, Informationen und auch kreativen Ideen rund um Smartphones, Tablets und Apps. Handysektor bietet Jugendlichen jederzeit Unterstützung bei Fragen oder Problemen mit digitalen Medien. Neben der Website sind auch Social-Media-Kanäle wichtige Bestandteile des Projekts und informieren zu aktuellen Digitalthemen.

Handlungsfelder und Ziele

Im Zusammenhang mit der Entwicklung von Ganztagschulskonzepten sollten Kooperationen von Schulen mit außerschulischen Partnern aus dem Bereich der Medienbildung gestärkt werden. Des Weiteren sollte geprüft werden, welche politischen und gesellschaftlichen Partizipationsmöglichkeiten durch digitale Medien für Kinder und Jugendliche bestehen, von wem diese Partizipationsmöglichkeiten wie angenommen werden und wie die Angebote weiterentwickelt werden sollten, um möglichst alle Kinder und Jugendliche zu erreichen.

Aufgabe der außerschulischen Medienbildung in der Jugendarbeit und in der Jugendsozialarbeit wird es sein, pädagogisch begleitete Zugänge zu Medien anzubieten, die die Identitätsarbeit der jugendlichen Nutzerinnen und Nutzer sowie ihre Möglichkeiten der Partizipation fördern. Die Förderung der Medienkompetenz muss in der Jugendhilfeplanung verstärkt berücksichtigt werden.

Für das Feld der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit wurde von den beteiligten Akteuren entschieden, den „Masterplan Jugend“ mit dem Schwerpunkt Partizipation weiterzuentwickeln. Bei sämtlichen Maßnahmen und Projekten zur Förderung der politischen und gesellschaftlichen Partizipation junger Menschen werden digitale Beteiligungsmöglichkeiten mitgedacht und einbezogen, um der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden.

Medienkompetenzförderung und damit eine medienpädagogische Grundqualifizierung sollte im Aufgabenprofil pädagogischer Fachkräfte abgebildet sein und über eine beständige Weiterbildung hinsichtlich der sich teilweise rasch ändernden Themenstellungen aktuell bleiben.

Sie konnten die Handlungsfelder bis zum **11. September 2023, 17 Uhr**, kommentieren.

zur außerschulischen Medienbildung

Die Kommentierungsphase ist beendet. Vielen Dank für Ihre Kommentare!

[\[...\]](#) Alle Kommentare öffnen

3. VON **BIBLIOSENIOR**

📅 10.09.2023 ⌚ 11:08

Bibliotheken

Bibliotheken bilden ein unverzichtbares Fundament der Wissensgesellschaft. Sie bedienen Informations- und Wissensbedürfnisse

eines großen Spektrums gesellschaftlicher Gruppen: vom Kleinkind bis zum älteren Menschen, von Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden bis zu Spitzenforscherinnen und -forschern, vom Weiterbildungsinteressierten bis zu Fachleuten. Sie leisten einen

wichtigen Beitrag für die Bildung im Land und für die Attraktivität des Studien- und Forschungsstandorts Baden-Württemberg. Mit ihren Angeboten sind sie ideale Orte des Zugangs zu Bildung und Kultur. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag, Baden-Württemberg fit für die Zukunft zu machen sowie das Land nachhaltig, gerecht und erfolgreich zu gestalten. Sie fungieren als Katalysatoren des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Bibliotheken nehmen mit ihren hohen Besucherzahlen und der breiten Verteilung der Standorte unter den außerschulischen Kultur- und Bildungseinrichtungen einen Spitzenplatz bei der Reichweite in die Bevölkerung ein.

Die Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidien beraten in allen Fachfragen.

Der Bibliotheksentwicklungsplan Baden-Württemberg bietet zahlreiche Fakten, Hinweise und Anregungen (<https://www.bibliotheksverband.de/bibliotheksentwicklungsplan-baden-wuerttemberg>).

👍 1 💬 1

2. VON **OHNE NAME 54143**

📅 11.08.2023 ⌚ 17:50

Öffentliche Büchereien/Bibliotheken und Schulbibliotheken

Schon jetzt arbeiten die allermeisten öffentlichen Büchereien und Bibliotheken eng mit den örtlichen Schulen zusammen und bieten Führungen, Workshops zum Erlangen von Medien- und Informationskompetenz und Medienboxen zu unterschiedlichsten (Medien) Themen an. Dies sollte hier nicht unerwähnt bleiben.

Allerdings handelt es sich bei Bibliotheken um freiwillige Aufgaben der Kommune und auch für die Schulen besteht keinerlei Verpflichtung zur Kooperation. Verbindliche Regelungen und Standards sowie die finanzielle „Belohnung“ bei deren Einhaltung würden diese wertvolle Arbeit zu einem in der Qualität vergleichbaren und messbaren Angebot machen unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Kommune.

Schulbibliotheken sollten bei der Gründung und Weiterführung personell und finanziell Unterstützung bekommen. Dabei sollte es sich nicht um eine „nette Dreingabe“, sondern ein professionelles Angebot einer jeden Schule mit entsprechend Standards handeln.

👍 6 💬 3

1. VON **OHNE NAME 53776**

📅 03.08.2023 ⌚ 10:40

freie Radios

Freie Radios leisten aufgrund ihres niederschweligen Zuganges einen großen Beitrag zur Medienbildung. Grundsätzlich hat jeder Zugang und kann eigene Sendungen produzieren. Das Angebot an Praktika rund um die Themen Medien, Pressekodex und fake News sind vielfältig für Schüler, Studenten und Interessierte. Die Arbeit aktiver Jugendredaktionen bringen weitere Themen on Air.

👍 7 💬 3

Link dieser Seite:

<https://beteiligungsportal.baden-wuerttemberg.de/de/mitmachen/lp-17/strategiepapier-medienbildung/online-beteiligung/ausserschulische-medienbildung>